

EXCLUSIV

DIE WELT DER GROSSEN YACHTEN

„BE COOL“


DESIGN-OFFENSIVE VON ADMIRAL



„LINDA LOU“
DIE NEUEN
60 METER VON
LÜRSSSEN



Swan 131: Nautors 40-Meter-Klasse ■ Custom Line 97: die Jüngste der Range
■ „Mystère“: 43-Meter-Slup von Vitters ■ Posillipo: Technema 85 ■ America's
Cup ■ Global Player: Royal Denship ■ Konstruktion: Rümpfe werden offener



Auf raumem Kurs: Während die Crew „Mystère“ aus dem Mittelcockpit segelt, kann der Eigner Sonne und Wind ungestört in einem separaten Freiluftsalon achtern erleben. Ein eigener Niedergang führt nach unten in die Suite.



Reisen hinter Glas: Gezogen von Großsegel und riesigem Code 0, dazu wettergeschützt hinter großen Scheiben, gerät Segeln auch bei kühlem Wind schnell zum berausenden Vergnügen.

SPRINTER FÜR DEN MARATHON

Vitters Shipyard lieferte „Mystère“, eine sehr schnelle 43-Meter-Slup für große Reisen. Bill Tripp zeichnete die Linien, Dick Young das Interieur. BOOTE EXCLUSIV ging an Bord.

Text **Joachim F. Muhs** Fotos **Albert Brunsting**





Eigner-Suite von achtern: Zwei Kingsize-Betten flankieren ein Ankleidemöbel und den Durchgang zum Flur der Gästeunterkünfte.



Eigner-Suite von vorn: Zwei Stufen führen ins Bad, in den begehbaren Kleiderschrank und weiter zum Niedergang des Eignercockpits.



Eigner-Suite von Steuerbord: Helle Fußböden und Decken kontrastieren mit gebeizter Kirsche und naturdunklem indischem Rosenholz.



Decksalon: Große Fenster sorgen für den Panoramablick. Speiseplatz und Sitzcke teilen sich den Salon vor dem Mittelcockpit.



Hervorragender Leichtwindläufer: ab drei Beaufort auf 15 Knoten Rumpfspeed.

Wie ein eleganter schwarzblauer Wal liegt sie im Wasser, hingestreckt und dennoch extrem hochbordig. Vor uns schwimmt eine der ausgeklügeltsten Yachten der letzten Jahre. In silbernen Lettern haben die ruhigen Hände des Werftkünstlers den Namen auf den Spiegel gesetzt: „Mystère“. An der Wasserseite des Amsterdamer Scheepvaartmuseums, wohin fast alle holländischen Werften ihre Neubauten zur Jungfernfahrt auf der nahen Nordsee legen, zerren, ungeduldig wie eine giftige Rennjolle, 43 Meter Segelyacht an ihren gewaltigen Festmachern.

Vitters Shipyard fertigte die Slup nach Zeichnungen von Bill Tripp, der mit dem A&R-Bau „Alithia“ bereits eine ähnliche Konstruktion ablieferte. Auch diese Yacht entstammt dem amerikanischen Konstruktionsbüro, gezeichnet nach akkuraten Vorstellungen des Eigners. Der wollte, inspiriert von der Weltumseglung „Alithias“, eine schnelle und komfortable Hochseeyacht. Vitters ließ sie aus Alustar schweißen und setzte einen Aufbau aus Kohlefasern auf das Deck, den Rondal lieferte. Als Eignervertreter sorgte Jens Cornelsen für Bauaufsicht, Bauqualität und Einhaltung der MCA-

Regeln. Tripp Design verteilte 181 Tonnen Verdrängung auf eine Schwimmwasserlinie von 39 Metern und gab der Yacht damit eine Rumpfgeschwindigkeit von über 15 Knoten. Marten Spars krönte sie mit einem 53 Meter über Deck in den Himmel stehenden Kohlefaser-Mast und stattete ihn mit einem Baum aus gleichem Material und Inboom Furler aus. Zusammen mit dem Karbon-Decks- haus sorgt sein geringes Gewicht für einen niedrigen Gewichtsschwerpunkt und damit auch für „Mystères“ Seefreundlichkeit. Tripp hatte zudem ein-

Mit Liftkiel auch bei Starkwind perfekt

deutig die Performance im Auge. Das Resultat enterten wir an ihrem vorläufigen Liegeplatz .

Ein Ballastanteil von 22 Prozent, entsprechend 40 Tonnen Blei unter einem Liftkiel, hält für 898 QuadratmeterTuch die Balance, unterstützt durch einen um zwei Meter variablen Hebel: „Mystère“ kann ihren Kiel von 3,75 auf 5,75 Meter fieren. Ohne übermäßige Krängung ist auf diese Weise jederzeit erholsames Segeln möglich, auch am Wind. Der Konstrukteur nach ersten Probeschlägen: „Sie ist ein guter Flautenläufer, benimmt sich aber ebenso zuverlässig bei viel Wind.“ Das war geplant. Tripp legte die Slup explizit für Leichtwind aus.

Dennoch soll sie, wie wir es von einer Easy-Globetrotting-Yacht erwarten, auch während Starkwind gut zu beherrschen sein. Deshalb überlappt die 397 Quadratmeter große Roll-Genua um nur zehn Prozent. Das an einem inneren Vorstag gefahrene Stagesegel bringt 134 Quadratmeter an den Wind. Den Hauptvortrieb übernehmen die 501 Quadratmeter des durchgelatteten Großsegels, übertroffen nur bei Leichtwind von den 600 Quadratmetern des Code Zeros oder den 1300 Quadratmetern eines asym-



Steuerstand: sämtliches Gerät zum Segeln auf zwei Steuerstände verteilt.



Eignerplacht: auf See geschützt durch ein versenkbares Cabrio-Verdeck.



Mittelcockpit: U-Sofas und großflächige Tische zum Dinieren im Freien.

metrischen Spinnakers. Bereits mit ihrer Standardbesegelung ist „Mystère“ leicht übertakelt. „Entsprechend schnell springt sie an“, sagt Bill Tripp, was wir auch an ihrem Längen-Verdrängungs-Verhältnis von 5,04 ablesen. Damit nämlich outet sich „Mystère“ als Leichtdeplacement. „Unter moderaten Bedingungen und leichter Brise“, sagt Tripp, „segelt sie bereits mit Groß und Genua schneller als der wahre Wind.“

Mit Ausnahme des flachen Aufbaus gestaltete Tripp Design „Mystères“ Deck überwiegend frei von Beschlügen. Tripp setzte zwei Trommelwinschen für den Gennaker auf die Süllenden des Cockpits und zwei neben den Mastfuß. Als

Viel Raum in einem schlanken Rumpf

weitere Hole- und Trimmhilfen konzipierte er Reelwinches unter Deck. Den achteren Part des Decks teilt sich die Eigenerplacht mit einem großen Steuer-Mittelcockpit, das in einen geräumigen Decksalon übergeht. Das Vorschiff ist völlig glatt, der Blick von den Steuerrädern über Aufbau und Bug ungestört. Die Luks versenkte die Werft plan ins Teak des weitläufigen Decks.

Segelyachtrümpfe ab 30 Meter geraten in der Regel eher schmal, was an einem hohen Vorrat an Formstabilität liegt, basierend auf der Tatsache, dass die Segelfläche mit der zweiten, die Verdrängung mit der dritten Potenz wächst. „Mystères“ schlanker Rumpf stellte den Architekten unter Deck dennoch viel Raum zur Verfügung. Dick Young nutzte ihn konsequent. Sein Auftrag war es, eine dem Stil der Yacht entsprechende Einrichtung zu entwerfen, die dennoch komfortabel und geeignet für lange Seereisen ist. Young nahm das wörtlich und schuf, wie er sagt, ein Interieur, das eine innige Verbindung mit dem Auftritt und der Philosophie der Yacht eingeht. Darü-

ber hinaus galt auch für den Innen-Designer, penibel auf das Gewicht zu achten. Young verwendete auf Schaum geformte Furniere und setzte auch sonst leichtes Mobiliar ein. Der Vorliebe des Eigners für dunkle Hölzer begegnete er mit gebeizter Kirsche, die er mit naturdunklem indischem Rosenholz und Edelstahl-Streifen absetzte. Und er verwendete viel dunkles Leder. Gewollt harte Akzente dazu setzen helle Decken und Fußböden und naturfarbene Polster. Sie fangen das Licht und erweitern optisch die Räume. Die Forderung des Eigners nach Modernität, gepaart mit hoher Wohnlichkeit, erfüllt dieser durch alle Räume durchgängige Einrichtungsstil perfekt.

Über die gesamte Rumpfbreite des Achterschiffs erstreckt sich die Eignersuite mit Bad und begehbarem Kleiderschrank. Ein separater Niedergang führt den Eigner in seine Gemächer. Zwei Stufen tiefer am vorderen Schott platzierte Young gleich zwei Kingsize-Betten an Backbord und Steuerbord. Davor, zwischen Eigner- und Motorraum, er-

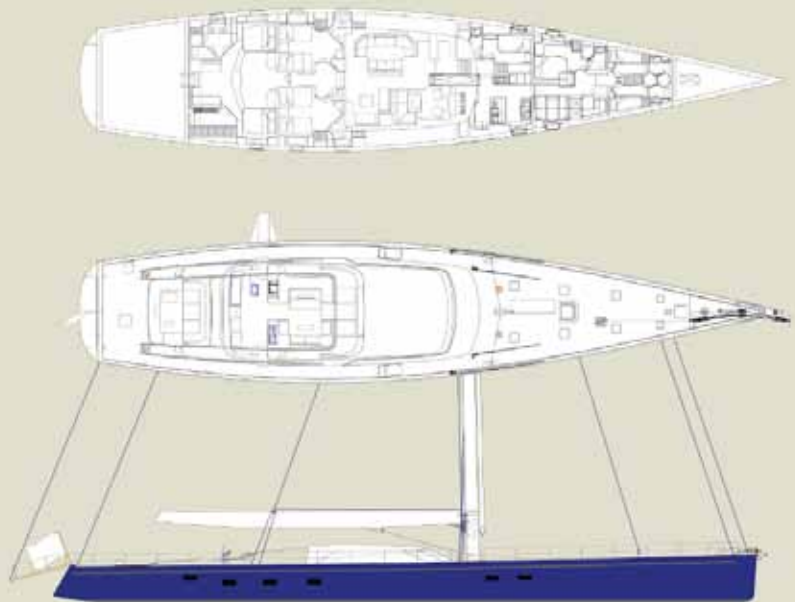
Eine Joystick-Yacht von 43 Metern

strecken sich zwei Gästekammern mit jeweils zwei Einzelbetten und eigenem Bad. Den Deckssalon über dem Motorraum, ein halbes Deck höher, statteten die Young-Designer mit einem Speisepplatz für acht Personen, Sitzecke und Kartentisch aus. Großflächige, gebogene Scheiben gestatten von hier den Blick nach vorn, auf das Rigg und über die Seitendecks. Galley, Messe und die Crew-Quartiere verlegte Young ins Vorschiff, ganz traditionell vor den Mast.

Eine sechsköpfige Crew segelt „Mystère“ aus dem hinteren Teil des Mittelcockpits. Hierhin verlegte Tripp die Navigation und Segelfunktionen. „Mystère“ ist schließlich eine ausgewachsene Joystick- und Knopfdruck-Yacht.

MYSTÈRE

Länge über alles:	43,20 m	Propeller:	Korsor CP18HRS
Länge Wasserlinie:	38,50 m	Kraftstoff:	12 700 l
Rumpfgeschwindigkeit 2,43√LWL:	15 kn	Bordspannung:	220 V 50 Hz
Breite:	8,80 m	Generator:	2 x Northern Lights M 1064T2
Längen-Breiten-Verhältnis:	4,9	Generatorleistung:	2 x 55 kW, parallel
Tiefgang Hubkiel:	3,75/5,75 m	Wasser:	5800 l
Verdrängung:	181 t	Winschen Trommel und Reel:	Rondal
Material Rumpf/Aufbau:	Alustar/Carbon	Vorsegel-Furler:	Reckmann
Ballast:	40 t	Rudersystem:	Seil/Gestänge
Ballastanteil:	22 %	Strahlruder:	Max Power R450, 55 kW
Takelung:	Slup	Klimaanlage:	Marine Air, Reverse Cycle, Heinen & Hopman
Mast:	Marten Spars, Karbon	Navigation:	B & G, Leica GPS, Furuno Radar, Plath Kompass
Baum:	Marten Spars Furling, Karbon	Kommunikation:	Furuno SSB, Sailor VHF, Thrane & Thrane Satcom, Panasonic Bordtelefon
Masthöhe über Deck:	53,0 m	Farbsystem:	Awlgrip Majestic Blau
Segel:	Groß 501m ² , Genua 397m ² , Stag 134 m ² , Code Zero 600 m ² , Gennaker 1300 m ²	Konstruktion:	Tripp Design
Segelfläche am Wind:	898 m ²	Interieur:	Dick Young Design
Motor:	MTU 121V 1832TE72	Consultant:	Jens Cornelsen
Motorleistung:	610 kW@2100 1/min	Werft:	Vitters Shipyard
Getriebe:	Mekanord 350 HSX/LS		



Ansichten: Auf 43 Meter Länge wirkt auch ein Freibord von zwei Metern flach. Das Deck dominieren das Deckshaus und zwei große Cockpits. Der Unterdecksbereich bietet Raum für sieben Gäste und eine sechsköpfige Crew. Achtern die Tendergarage, hinter dem Hubkiel der Motorraum.

